

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Siebenter Jahrgang.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.,
für auswärtig ebenfalls 20 Sgr. excl.
Postgebühren. Monats-Abnom. 6 Sgr.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:
H. Gendel in Halle.

Inserate
werden für die Spaltenzeile oder deren
Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern
Annahmestellen und allen Annoucen-
Expeditionen angenommen.

Expeditoren: Moritzgasse 12.
Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 158.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 9. Juli

1873.

Bestellungen auf unsere Zeitung werden von allen
kaiserl. Postämtern, von uns selbst und unsern Boten
ausnahmslos angenommen.

Die Expedition.

* Die Wallfahrten in Frankreich.

Unter der gebildeten Nation der Welt ist jetzt eine Ma-
nie zum Ausbruch gekommen, welche der Welt ein gar abson-
derliches, nie gezeigtes Schauspiel gewährt. In der That
hat sich jetzt Wenigeregebenen der christliche Pietismus
noch nie so breit gemacht, als heute, wo in Frankreich eine
großartige Wallfahrt die andere abthut, wo in der halbjährlichen
Andeutung des heiligsten Heiligen Jahr's fährliche fromme
Tugenden gefeiert werden, wo man diesem Heiligthum eines Cultus
Tagen einen vornehmen, weit über das ländliche Paris ragen-
den Tempel auf dem Montmartre errichten will. Wird denn
Franken nicht ein neuer Voltaire oder Courier entziehen, der
es unternimmt, diesen frommen Tummel mit der bittersten
Klage des Spottes und des Witzes zu überschütten? Freilich
liegt ein tiefer politischer Sinn im kindlichen Spiel, wenn
die Staatsmänner und Volkvertreter Frankreichs den Pilger-
fahrten Vorzug leisten und sich ihnen mit Orientierung an-
schließen. Diese sind noch in dem Wahn befangen, den
unsere conservativen Politiker in Deutschland ziemlich abge-
schüttelt haben, es sei der päpstliche Clerus der beste Bundes-
genosse gegen die demokratisch-revolutionäre Bewegung der
Maffen. Sie wollen ein abergläubisches verbumtete Volk im
Innen, um es bequemer nach ihren Interessen regieren zu
können, und sie glauben der Bundesgenossenschaft der Ultra-
montanen zur „Resanche“ an Deutschland und Italien zu be-
dürfen. In diesen Berechnungen dreht, welche die heutige
Bewegung in Frankreich, liegt nichts, was uns in Erfolge
verleiten oder mit Besorgnissen erfüllen könnte. Auf ver-
gleichbar waren wir ja stets gefast. Das Ungeheuerliche und
Verstrebliche liegt nur in der Thatfache, daß die Spectakel-
auf die stiltliche und geistige Nothheit des französischen Volkes
von heute, die doch als genaue Renner ihres Volkes ge-
achtet müssen, überhaupt gemacht werden konnten, daß jene Leute
annehmen können, man bemächte sich der Führung des Volkes
am besten, indem man die Wunder von Lourdes, Karah,
te Monial und Notre Dame de Kus selber zu glauben
vorgebe und Andere in der abgöttischen Verehrung von Heilig-
enbildern bestärkt. Die Berechnungen haben sich bis jetzt
als richtig erwiesen. Die Ausstellungen wunderthätiger Bil-
der hatten und haben noch einen selbsthaften Erfolg, und das
Ende der Wallfahrts-Pilgerfahrten ist noch nicht abzulehen.

Natürlich gegen diese unerhörten Dinge selbst in dem heu-
tigen, von der Commune erschrockenen und nach Rache an Deutsch-
land verlangenden Frankreich nicht vor sich, ohne ersten, be-
stimmten, leitendsten Widerstand zu weiden. Der religiöse
Radicalismus, die Frucht aus der Kirche nimmt von Neuem
überhand, in Wahrheit werden diese Radicalen mehr Anhäng-
er gewinnen als der officiell gefestigte Glaube an wunderthä-
tliche Heiligkeit und heilkräftige Heil. Ein arminiger Haß
singt an, sich in den industriellen Arbeiterkreisen gegen den
Priester als besuchmüßiger Vertreter dieser Volkshörigkeit zu
richten, gegen jeden Priester ohne Unterschied, gleichviel ob er
an diesem Treiben persönlichen Antheil nehme, oder sich be-
gnüge, seine kirchlichen Pflichten schlicht und recht zu erfüllen,
wie ein frommes Herz es ihm beschließt. Wieviel diese beauer-
liche Stimmung schon geüben sein muß, läßt sich daraus
entnehmen, daß Gambetta neulich in seiner Gedächtnisrede
auf den General Duche nicht umhin konnte, ihr eine Huldigung

zu erwiesen. Wenn Einer unter den französischen Radicalen,
wäre Er gewiß bereit, mit der clericalen Partei als solcher
Kriege zu halten, so lange das deutsche Reich mit Papst und
Jesuiten in Fehde liegt. Aber die Rücksicht auf die Gesühle
seiner Anhänger erlaubt ihm nicht, an den Organen des Cleri-
calismus schweigend vorüberzugehen. Er muß dagegen protes-
tiren und wird es noch viel lauter und entschwiebener thun
müssen. Auf diese Art kommt das Liebermas des ultramon-
tanen Eifers unbedeutend dem Friedensinteresse zu Statten;
aber allerdings auf Frankreichs Kosten, das immer rettungs-
loser der einander abwechselnden Herrschaft der politischen und
religiösen Extremen verfallen.

Privat-Depesche der Saale-Zeitung.

(Nach Schluß des Blattes eingetroffen.)
Berlin, 8. Juli Mittags. Von unterrichteter
Seite wird bestätigt, daß der Oberkirchenrat das
Erkenntnis des Provinzial-Consistoriums bezüglich
der Amtsentsetzung des Predigers Dr. Sydow
cassirt hat.

Genf, 6. Juli. Der große Rath hat das Gesetz über die
Organisation des katholischen Cultus mit veränderten Zusätzen
an in zweiter Lesung angenommen.

Rom, 6. Juli. Der Schah von Persien wird, wie die
„Opinion“ gegenüber den abweichenden Meinungen anderer
Blätter versichert, Rom und die hauptsächlichsten Städte Ita-
liens besuchen.

Vetersburg, 7. Juli. Die in deutsche Blätter überge-
gangene Nachricht, daß in Dnyznowa in Podolien und dessen
Umgebung Bauernunruhen ausgebrochen seien, die in der Un-
zufriedenheit der Bauern mit den in Folge der Emancipationen
ihnen zugewiesenen Ländereien und in der Verbreitung social-
istischer Ideen unter der Bevölkerung ihren Grund gehabt, hat
militärisches Einschreiten notwendig gemacht, welches der
Begründung, Dnyznowa und dessen Umgebung erweist sich
vollständig ruhig und von einer Propaganda für socialistische
Zwecke in voreriger Gegend ist durchaus nicht bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli.

Am Sonnabend hat der Kriegsminister von Ka-
mecke seinen Urlaub angetreten. Der Ministerpräsident
von Roos hofft am 10. d. M. seine Urlaubreise antreten
zu können. Der Justizminister wird in der zweiten Hälfte
des Monats nach der Schweiz gehen und der Minister des
Innern in den nächsten Wochen eine dienstliche Reise auf
eine Tage antreten. Der Kultusminister endlich wird
noch vorläufig durch die Verhandlungen über die Evan-
gelischen Oberkirchenräthe eingetreten ist, hier zurückgehalten,
gerne aber gleichfalls zu Ende des Monats die Reiseden ver-
lassen zu können. Von eigentlichen Sitzungen des Staats-
ministeriums kann demnach in der nächsten Zeit nicht wohl die
Rede sein. Am Sonntag fand jedoch noch eine solche zur Er-
ledigung laufender Geschäfte statt.

Der Regierungsrath v. Wechtern ist zum Geh. Regie-
rungs- und vortragenden Rath im Staats-Ministerium er-
nannt.

Wie der „M.“ gemeldet wird, hat der Reichsanwalt
die Berufung einer Reichskommission beantragt, welche unter
Zuzugung von Interessenten und Technikern das von dem
Dirigenten des chemischen Laboratoriums des Vereins für
die Rübenzuckerindustrie im „Kollverein“, Herrn Dr. C.

überaus charakteristisch darzustellen genügt, ohne die bei diesem
Wanderworte gern angebrachte romantische Sentimentalität — wie
man das von dem Darseller der „Referatstellung von Cravellet“
(Nr. 228), welche wir bereits in Fragebogen hatten bewundern
können, nicht anders erwarten durfte. Als ein Schwedisch für solche,
die sich der Genremalerei widmen wollen und nicht sollten, ist
„Gretchen bei Martha“ von A. Sarter zu betrachten (Nr. 265);
Martha immer noch ein wenig höher als Gretchen, das einen vor
der Zeit realistischen Wadstift repräsentirt; am meisten charakteristisch
glaubt nicht, wie die Maler an den interessantesten Stoffen sich be-
fassen können.

Aus dem besten Spiel in den jüngstbeendeten Ernst des Lebens
entstand Theodor Janens in Düsseldorf, Jung Vaterlandens-
helden (Nr. 120), ein Bild das nicht mit voller Unmittelbarkeit
wirkt. Man empfangt den Eindruck, als ob der Künstler sich einer
faulen Modelei genannet und sie nur zum Aufzug commandirt
habe: dabei ist denn der kleine Borstha von Kindelheim, den unsre mo-
dernen Kinder vielleicht noch kennen, vollständig abhanden gekom-
men. Nur der rethorische Bengel in der Mitte ist ein wahres Meister-
stück. Die Erinnerungen des letzten großen Krieges selbst sind in
mehreren charakteristischen Bildern vertreten, freilich von sehr unglei-
chen Werthe. Einen Zug ergößlicher unfruchtlicher Komik trägt die
„Kriegsgemeine“ von Emil Sauten (Nr. 145), dem Sohne (beiläufig
gesagt) des bekannten Componisten Francois Sauten, in Paris ge-
boren, aber im Westlichen in Deutschland durch M. Campouffon
und durch active Theilnahme an den Kriegen von 1864 und 1866
wie an dem letzten geliebt. Aber die ungemaine Naturwahrheit
in dem kleinen Griff des preussischen Infanteristen nach dem Obere
des Turm und dessen Wegführung als Gefangener. Dagegen erfährt
uns G. Bayes aus Hannover (Nr. 194) mit seinem „Frantzeiser“
ihren Bewundern zurückgehalten wird: ein scheinliches Thema sol-
dern behandelt. Einmalig und auch in seinen einzelnen Theilen
von wohlthunendem Eindruck ist die gegen des Darsellers Sarter
man „Reconvallescent“ (Nr. 115); der gelbe mit dem Sonnen-
schein bereinleuchtende Duft umgibt den Gesenkten wie ein schönes
Symbol.

Das Kriegsbild hat in den gegenwärtigen Ausstellungen meistens
das vernachlässigteste Historienbild zu vertreten, und wer auf der

Scheiter in Berlin, angegebene neue Verfahren zur Bestim-
mung des Raffinationwerthes der Rohwaare einer weiteren
Erörterung unterwerfen soll.

— Vor einigen Tagen brachte die „Tribüne“ folgenden
Aufsatz:

Der Mann, dem die Nation die Kaiser-Bagner'schen Enthaltungen
verbannt, der seine Gräften aus's Spiel gesetzt hat, sowie endlich und
landstättig genug gewesen ist, die ihm beifolgende Lobreden der Ange-
legentlich gemessen, löst verächtlichen Ausrufungen von der Zunge
zu weihen, ist frohdas und eine vergesslich nach Stellung, um eine
Familie erhalten zu können. Er ist im preussischen Jultig; und Ber-
wählungs-, namentlich Hebenbedienste, in Folge 17jähriger Staats-
dienstigkeit sehr erziehen, ein gemoderer Expedient und Rechnungsbear-
beiter, auch in der Abhaltung schriftlicher Arbeiten wohl bewandert, 42
Jahre alt und besitzt eine Jahresrenten von 115 Thaler. Die nämliche
Empfehlung eines altpflichtigen Mannes, um das Wohl des Volkes her-
vorzubringen, steht diesem Manne zur Seite. Solche Institute oder
Privatpersonen werden am Placement dieses Mannes und geistliche
Einleitung ihrer Adresse gebeten; auch erziehen wir die Redactionen
Inhaber und auswärtiger Zeitungen, denen wir die Genauigkeit oblie-
genen garantiren, um freundliche Aufnahme dieses Auftrages. Wie
kommen diesem Ergehen nach, obgleich es uns wunderbar erscheint, daß
es zur Unterbringung der bezeichneten Persönlichkeit eines solchen Auf-
trages bedürftig soll.

— Ueber die neue Bewaffnung der Infanterie und Cavalie-
rie des deutschen Heeres mit dem Wauser-Gewehr berich-
tet die „Schief. Pr.“ Folgendes:

Die Fusilern, Dragonern und Ulanen-Regimenter des Garde- 1 bis
11. Ulanen-Regimentes, des 25. Infanterie-Regiments, werden
nämlich mit Chassepot-Carabinen, die Infanterie-Regimenter
und Jäger-Bataillone des Garde-, 2., 3., 8., 10. und 11. Armeecorps
mit dem neuen Gewehr M/71 (System Mauser) bewaffnet werden und
sollen daher im laufenden Jahre von jedem Cavallerie-Regiment sowie
Infanterie-Regiment 2 Offiziere und 2 Unteroffiziere,
insgesamt 400 Mann, um freundliche Aufnahme dieses Auftrages. Wie
kommen diesem Ergehen nach, obgleich es uns wunderbar erscheint, daß
es zur Unterbringung der bezeichneten Persönlichkeit eines solchen Auf-
trages bedürftig soll.

— Auf dem Inhalter Dahnstorf traf gestern Abend eine
große Geldsendung aus Frankreich ein, die heute früh
von der königlichen Münze in Empfang genommen wurde.

Für die Abhaltung der evangelisch-lutherischen
Konferenz innerhalb der preussischen Landeskirche, welche
hier in Berlin stattfinden soll, sind, wie die „M. Pr. Hg.“
erfährt, als Termin der 27. und 28. August in Aussicht ge-
nommen. Gegenstand der Verhandlung soll die Stellung der
evangelisch-lutherischen Geistlichen zu den neuen Kirchen-Ge-
setzen sein.

— Dem Vernehmen nach hat der evangelische Oberkirchen-
rath auf Grund des Sitzens des Predigers Sydow einge-

Berliner Ausstellung des Grafen Darrac. In den Weibern von
Berlin“ gegeben hat, mag damit Umfassen aus jüdischen sein.
Gewiß darf man von dem eigentlichen Historienbilde das fordern,
was Darstellungen aus dem letzten Kriege von selbst gebären:
Beziehungen zu unsern gegenwärtigen inneren Leben. Solche aber
entbehrt das größte Bild unserer Ausstellung leider vollständig:
„König Geisler führt die Kaiserin Eugenia und ihre Kinder als
Gefangene aus dem geplünderten Rom“ von Friedrich Span-
genberg in München (Nr. 305), ein Bild, welches der Verein für
historische Kunst mit Recht auszeichnet, indem er es als sein Eigen-
thum erwarb: denn es ist das Produkt eines großartigen Talents,
einer umfassenden Bildung, eines ersten Studiums. Wer einmal
dies die Nähe gegeben hat, die Besonderheiten des geschichtlichen
Momentes zu überwinden, wird von der Gewalt dieser Spangenberg-
schen Kunst ergriffen sein; aber die Mehrzahl der Besucher aller
Ausstellungen will mißlos genießen. Von dem älteren Grafen
Alois Spangenberg war das längst durch sich in den weite-
ren Kreisen bekannte Bild „Eugenia Kaiserin“ (nicht im Katalog)
eine Zeit lang ausgefellt, in überaus feinem Geiste, in welchem
Momente des Genie's, der Historie und der frommen Materie glück-
lich verbunden erscheinen.

Auch die religiöse Malerei war durch einige wenn auch sehr
wenige Bilder vertreten. Franz Schubert in Berlin, von dessen
früheren Werken man den durch Curtius' und Schner's Schule
genährten ersten Sinn, gläubige Tiefe und reißvolle Gruppirung
bereits schätzen gelernt hatte, indes irgend welches technische Unge-
richte den aufmerksamen Besucher fast bei jedem Bild um den
vollen und ganzen Eindruck brachte, hatte zwei Bilder ausgefellt:
„Maria mit dem Christus und Johannes“ (Nr. 283) und „Aloisius“,
so wird auch aufgeführt“ (Nr. 284); das erstere mit allen Vor-
zügen des Malers, das andere unklar in der Situation. Großartig
angelegt erdigen „Christus im Grabe“, eine Maria, von Fr. Sturm
1861 aus Onabrid in Düsseldorf (Nr. 309).

Raum größer war die Zahl der Portraits, welche man auf
größeren Ausstellungen meistens sehen muß und welche einen meist
eine ganz unbedeutende und daher interesselose Gesellschaft umgeben
Die beiden größten Stücke der Art waren namentlich den Hallen
bekannt: Herr und Frau Bauermeister von G. B. Wölde-
r (Nr. 25 und 26), dem Maler des „Athenischen Festes“. Wir
gaben dem Portrait der Gattin entschieden den Vorzug; in dem

legen Recurs beschloffen, das Exentinnis des Constitoriums ...

Schweiz

Ein Gesuch der zurich Katholiken um Einruumung eines andern Locals zur Abhaltung ihres Gottesdienstes ...

Großbritannien

Der deutsche Gesandte, Graf Münster, speiste am 4. M. bei der Königin Victoria.

Am Freitag hat der Schah von Persien den Baron v. Reuter in Audienz empfangen.

Die unerwartete Verlängerung seines Aufenthaltes in London beschloß der Schah zu einem zweiten Besuche des Kensingtonpalastes ...

Die Nachricht von Sir Waters glücklichen Eintreffen in Oerum erregt unumwunden Freude, als erst kürzlich der Tod des Heiligen gemeldet worden war.

Frankreich

Paris, 6. Juli. Gestern eröfnete man sich, daß bei PETERS eine Versammlung sämmtlicher Führer der Opposition stattgefunden habe.

Der Schah ist heute Abend zwischen 5 und 6 Uhr angekommen und von Max Magen und Broglie am Bahnhofe ...

Die Stilleben wären aus eigentlichen Kunstausstellungen zu verbannen; meistens sind sie und zwar im besten Falle Ausstattungen eines holländischen Realismus.

Am Schluß lagen wir dem Kunstverein den aufrichtigsten Dank für den Gesand, den er uns wieder bereitet hat, wenn auch dieser Gesand selbstverständlich nicht ein gleichmäßig angenehmer sein konnte.

Wir haben bisher nur von Oelgemälden gesprochen; außerdem waren einige Aquarellen ausgehellt, unter denen die schreibende der Frau U. v. Worringen in Freiburg (Nr. 333.) hervorragen.

Gum Schluß lagen wir dem Kunstverein den aufrichtigsten Dank für den Gesand, den er uns wieder bereitet hat, wenn auch dieser Gesand selbstverständlich nicht ein gleichmäßig angenehmer sein konnte.

nämlich in den zum Kloster der genannten Nonnen gehörigen Capelle, mochten es nach mannichfachen Schicksalen und nach dem die große Republik erfüllt sich eines bedeutenden Einflusses in den vorerwähnten lateinischen Familien ...

Die erste Projection des Tages fand am dem Bahnhofe nach der Capelle statt; die zweite nach dem Blumen; die dritte gelangte den Herrn dem hundertfältig wiederholt, erheben den Gesang: „Herr Gott rette Frankreich!“

Italien

In Rom spricht man in eigenthümlicher Weise über die Haltung, die der König während des Verlaufs der ganzen Krise beobachtet hat.

Der „orne Mann im Vatican“ befindet sich in Sorge, wie er seine Schätze anlegen soll. „Banfilva“ schreibt: „Die päpstlichen Vöthen Agenten sind beschäftigt, die Zinsen der auswärtigen Consolidirten einzutreiben.“

Die Einkünfte sollen zur Bestreitung eines Theiles der Kosten des päpstlichen Hofes dienen.

Am 8. Juli wird der Kaiser, welches auf den 6. Juni angesetzt war, nach der Ital. Nachr. zufolge, wahrscheinlich nicht vor Mitte, vielleicht gar erst am Ende dieses Monats stattfinden.

Die Königin Isabella von Spanien, die sichere Aussicht hat, heilig gesprochen zu werden, hat vom Papste aus ein Breviet erhalten, an welchem einwils ein Bann erheben soll.

Galle

Die Darlehnsbank „Alemannia“ hiesiger Universität begehrt am 23. und 24. Juli ihr 30jähriges Stiftungsfest.

Ein in der Opler des Eisenbahnunglücks bei Frostditt (s. unten), der Bremser H. Bauer von hier, wurde gestern auf dem Friedhofe beerdigt.

Ein in der Dehnelinger Fabric beschästigter Schieferdecker verunglückte am vorigen Sonnabend durch den Fall von dem Dache eines dreistöckigen Hauses.

Die Wahl eines Provinzial-Sanitäts-Abschreibenden und zweier Stellvertreter für die Wahlperiode October 1873 bis 1879 wurde vorgenommen.

Die Wahl eines Provinzial-Sanitäts-Abschreibenden und zweier Stellvertreter für die Wahlperiode October 1873 bis 1879 wurde vorgenommen.

3. Ref. Selim. Die bei vorhandenen Feuerlöcherhäuser befinden sich in höchst ungenügender Zahl und der Platz veranlaßt, das ein ...

4. Ref. Selim. Die bei vorhandenen Feuerlöcherhäuser befinden sich in höchst ungenügender Zahl und der Platz veranlaßt, das ein ...

5. Ref. Selim. Die bei vorhandenen Feuerlöcherhäuser befinden sich in höchst ungenügender Zahl und der Platz veranlaßt, das ein ...

6. Ref. Selim. Die bei vorhandenen Feuerlöcherhäuser befinden sich in höchst ungenügender Zahl und der Platz veranlaßt, das ein ...

Provinzial-Nachrichten

Aus dem Kreisratsrathe, 5. Juli. Seit einigen Tagen bietet man hier endlich die ersten Anzeichen der Sommerhitze ...

W Von der Gibe, 5. Juli. Vor kurzem hat auch in Lorgauer Krise die Wahl der Wahlmänner beauftragt die Ausführung der neuen Kreisordnung ...

Aus der Gibe, 5. Juli. Der 26. und 27. d. Mts. wird in Carleberg ein Gesangsfest der Vereine des Ob- und Nieder-Oberrheins abgehalten ...

Sonderhausen, 6. Juli. Seit einigen Tagen hält sich der General v. Werder, dem wegen seiner ausgezeichneten Führung des 14. Corps im letzten Jahre ...

Über das Eisenbahnunglück bei Frostditt liegt jetzt eine ganze Reihe von Nachrichten vor. Es geht aus ihnen hervor, daß die Entgleisung vollständig in Folge von Ischmalen eingetreten ist.

In der Provinz Preußen wird geschrieben, daß die Winterzeiten ein erfolgreiches Gelingen zeigen, die Sommerzeiten in ihrer ersten Entwicklung etwas aufgehoben wurden ...

Die Provinz Preußen wird geschrieben, daß die Winterzeiten ein erfolgreiches Gelingen zeigen, die Sommerzeiten in ihrer ersten Entwicklung etwas aufgehoben wurden ...

In der Provinz Preußen wird geschrieben, daß die Winterzeiten ein erfolgreiches Gelingen zeigen, die Sommerzeiten in ihrer ersten Entwicklung etwas aufgehoben wurden ...

Die Provinz Preußen wird geschrieben, daß die Winterzeiten ein erfolgreiches Gelingen zeigen, die Sommerzeiten in ihrer ersten Entwicklung etwas aufgehoben wurden ...

In der Provinz Preußen wird geschrieben, daß die Winterzeiten ein erfolgreiches Gelingen zeigen, die Sommerzeiten in ihrer ersten Entwicklung etwas aufgehoben wurden ...

Die Provinz Preußen wird geschrieben, daß die Winterzeiten ein erfolgreiches Gelingen zeigen, die Sommerzeiten in ihrer ersten Entwicklung etwas aufgehoben wurden ...

In der Provinz Preußen wird geschrieben, daß die Winterzeiten ein erfolgreiches Gelingen zeigen, die Sommerzeiten in ihrer ersten Entwicklung etwas aufgehoben wurden ...

Die Provinz Preußen wird geschrieben, daß die Winterzeiten ein erfolgreiches Gelingen zeigen, die Sommerzeiten in ihrer ersten Entwicklung etwas aufgehoben wurden ...

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipzig Eisenbahn.



Den unseren Stationen Leipzig, Halle und den größeren Halle, Cöthener Stationen werden die Schnellzug- und Personenzüge, Billets nach Frankfurt a. M. und sämtliche größeren Stationen der Main-Wehr Bahn von Nordhausen-Cassel ausgegeben. Die Preise für die Frankfurter Billets sind mit denjenigen über die Thüringer Route gleich.
Der Tarif vom 1. Juli c. ist bei jeder Billet-Expeditio einzusehen.
Magdeburg, den 1. Juli 1873.
Directorium.

Spritz- u. Bierhähne, Bierspritzen, Plätten, Mörser
empfehlen
Andreas Haassengier, Metallwaarenfabrik, große Steinstraße 10.

F. G. Demuth, Neuhäuser 34, Leinen- u. Wäsche-Lager, Betten- u. Bettfedern-Geschäft,
empfehlen seine mannichfachen Artikel dieser Branche zu realen Einkäufen.
Photographie-Rahmen
in allen Größen und Sorten empfiehlt billigst
Wilh. Schwarz jun., Leipziger Estrade 20.

Telegramm.
Hamburg, 6. Juli.
Herrn **Otto Gieseke** in Halle, gr. Steinstr. 11.
Laut soeben eingetrossener Nachricht aus New-York ist von der **Singer Manufacturing Co.** die erste **Million**
Nähmaschinen verkauft, die zweite mit einigen Tausend angefangen.
G. Neidlinger.

Holzdraht-Rouleaux
für den Sommer besonders zu empfehlen, sowie bergl. **Jalousien** sehr preiswürdig bei
Friedr. Arnold am Markt.
Eine Partie **Holzspahnrouleaux** (älteres Fabrikat), um damit zu räumen, zur Hälfte des Preises bei
Friedr. Arnold am Markt.

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publicum das von uns in großem Maßstabe fabricirte
Mejillones Guano Superphosphat
in kräftiger Pulverform mit einem garantirten Gehalte von **effectiv 20%** löslicher Phosphorsäure unter Controle der Verlags-Stationen Bonn, Braunschweig, Cöthen, Halle a/S. und Münster
als das gegenwärtig beste Superphosphat
und stehen auf Wunsch mit billigen Preisofferten zu Diensten.
Jena, Ernst & Römer, Fabrik chemischer Producte in Bremen.

Für Landwirththe!
Den Herren Rittergutsbesitzern, Oeconomen u. zur gefälligen Noth, daß wir mit **Locomobile** verbunden mit **Dreschmaschine**
Clayton-Shoultleworth adt Pferdekräft
in **Wittfeld** eingetroffen sind empfehlen wir zur bevorstehenden Ernte zum Verleihen für alle Getreidearten auf dem freien Felde oder auf Gutshöfen.
Zu jeder nähern Auskunft sind wir gern bereit und ertheilen gefällige Beantwortungen an uns ergeben zu lassen.
W. Kyling & F. Breithopf, in Wittfeld, Kirchstraße 9.

Nur was Schönes!
Cornabend den 12. Juli halte ich im **Saßhof zum „grünen Hof“** in Halle a. S. mit **600 Etüd** großen starken **Mecklenburger Weidehämeln** (Durchschnittsgewicht 85 Pfd.) zum Verkauf.
H. Kriegsmann.
Für Gicht- u. Rheumatismuskranke!
Lampert's Balsam, als anerkannt bestes, **schnell Hüße bringen-** des Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle **gichtischen Schmerzen** und wird seit 92 Jahren gegen die **hartnäckigsten Fälle** einmüthig mit **größtem Erfolge** angewandt. **Lampert's Gicht-Balsam** ist in **Bläschen à 10 und 20 Egr.** zu haben. Gebrauchsettel vertheilt Herr **Albin Hentze** in Halle gratis.

Die von dem **Dr. Vindes** in Berlin autorisirte **Vegetabilische Stangen-Pomado** (à Originalität 74 Egr.), sowie die **Italienische Honig-Seife** des Apothekers **A. Operati** in Sodi (à Bächchen 2 u. 5 Egr.) erwerben sich allermächtig den ungetheilten Beifall der Conumenten und sind unverändert zu den schlechtesten billigen Fabrikpreisen stets vorräthig in **Halle** bei **Th. Löbeling**, Alter Markt 5.

Specielle Klinik für
Hals- und Kehlkopfkranke
Dienstag und Freitag Mittags von 3—4 Uhr in der königl. Klinik.
Oesterreichische Silber-Gulden
nehme ich stets voll in Zahlung.
C. H. Wiebach.

Grab-Monumente
in Marmor, Granit, Sandstein, sowie Bauarbeiten aller Art fertigt zu soliden Preisen
F. Söllinger, Klauthorvorstadt Nr. 8.

Das
Möbel-, Spiegel- u. Postlerwaaren-Magazin
von
alter Markt 3 **Fr. Naumann**, alter Markt 3
empfehlen sein reichhaltiges Lager selbstverfertigter Möbel in allen Holzarten zu soliden Preisen.

Von meiner **Claußwägen Isatin-** und brillantblauen
Anilin-Schreib- und Copir-Tinte, die sich durch ihre **Farbenkraft, Haltbarkeit und Copirkraft** von allen andern Fabrikaten auszeichnet, übergebe ich **Herrn Aug. Lehmann** in **Hohenmölsen** Lager in Bläschen von 6 Egr. bis 1 Egr., und empfehle obige Fabrikate dem geehrten Publicum zur Benützung.
Ludwig Koch in Dresden.

Eine bekannte Thatsache ist: „Die besten **Neuen Isländer Heringe** sind nur in der **Feringshandlung** bei **Boltze** zu haben.“

Jagd-Effecten.
Einem geehrten jagdliebenden Publicum zeige ich hiermit **ergebenst an**, daß ich von jetzt ab nicht nur **Gewehre der besten Systeme**, sondern auch **kleinere Jagd-Effecten** als: **Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Gewehrreiner, Hundeleinen, Rufe etc. etc.** auf Lager habe. **Preise billig. Bestes Jagdpulver und Munition**, auch fertige Patronen für Gewehre der beliebtesten Systeme sind stets vorräthig.
Wiederverkäufern berechne ich auch dieses Jahr **bestes Jagdpulver** bei **Eintnahme** von 1/8 Egr. **Originalliste** an zu **Fabrikpreisen**, ebenso: **Patent-Schrot, Posten** in allen Nummern u. alle **Sorten Zündhütchen**.
Schachtungs-Voll
Gustav Moritz, Halle a.S., neben der Post.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von **Lehmguß**, als **Wäsen, Retorten, Gießern etc.** — **Maschinenguß** jeder Art, — **Bauguße** als Säulen, Wäsen, Feuerungen, Garten- und Grabgittern etc. — und **fließen**, bei prompter Bedienung, billige Preise zu.
Halle a. S. Sachse & Co., Eisengießerei.

CAFE DAVID.
Mittwoch den 9. Juli
Grosses Concert.
Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Egr.
Abonnement-Billets sind gültig. **C. Börner.**

Büchel's Garten.
Mittwoch den 9. Juli
Auftreten der **Leipziger Quartett- u. Couplettsänger**, der Herren **Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gipper, Selow** sowie des **Liederjägers Herrn Locke.**
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Egr.
Programm an der Kasse.

Kohl's Gasthaus zur „Stadt Berlin“
Ober-Leipzigerstrasse 47
empfehlen eines geehrten reisenden Publicum seine **Logements** von 7 1/2 Sgr. an, **Restaurant, f. Bier, reichhaltige Speisekarte** bei anmerkfamer Bedienung und billigen Preisen.
W. Kohl.
Verein zur Hebung der Geflügel- und Vogelzucht.
Versammlung: Mittwoch den 9. Juli, abends 8 Uhr in **Reyer's Restaurant**, gr. Braubausgasse. 1. Der **Singfittich (Psittacus haematotus)**; 2. **Auslauf** von **Zuchtzögeln.**
Der Vorstand.

Deconomie-Verkauf.
Ein **schönes Adergut** mit 47 M. Ader, alles sehr gut im Stande ist für **8000 Thlr.** zu verkaufen.
Ein **Gut** ohne Inventar mit schönem Gehöfte und 38 M. Ader ist für **9000 Thlr.** zu verkaufen.
Ein Gut mit **schönen Gebäuden** und vollständigem Inventar mit **140 Morgen Ader** ist mit **25,000 Thlr.** zu verkaufen.
Ein Gut mit **239 M. Ader**, schöne Gebäude, mit vollständigem lebendem und totem Inventar, mit **Maschinen** und Ernte ist für **30,000 Thlr.** zu verkaufen. Nähere Auskunft bei dem **Agent W. Anhalt** in Sengerhausen.
Zwei **Garböde** sind billig zu verkaufen durch **W. Anhalt** in Sengerhausen.
Ein **ordentliches, reichliches Mädchen** findet 1. August cr. Dienst gr. Ulrichstr. 19, 1 Tr.
Ein **neues Haus** in der Nähe der neuen Kaserne, mit 8 St., 8 K., 6 R., **Waldhaus**, gr. Hof, Keller, (4200 M^2), ist wegen Umzugs mit **1000 M^2 Anzählung**, Restzahlung fünf Jahre umföhrbar, zu verkaufen durch **Jeuner**, Kargerplan 4.
Ein Haus in Halle, mit schönem **Laden, Hof, Keller, Niederlagerräumen**, worin seit 25 Jahren ein sehr gut rentirendes **Materialgeschäft** betrieben wird, ist wegen Krankheit des **Besizers** mit **3000 M^2 Anzählung** zu verkaufen durch **Jeuner**, Kargerplan 4.
Ein Haus in einem schönen Dorfe, 1 St. v. Halle, mit **Wäsi- und Brotbäckeri**, **Materialgeschäft**, **stotter Restauration**, gr. Garten, **Regelbahn**, compl. Inventar, ist für den jährlichen **Pachtpreis** von **200 M^2** sofort zu verpachten durch **Jeuner**, Kargerplan 4. **Mädchen** sucht **Schmerzfr. 9, 3 Tr.**

Für Krieger- und Turn-Vereine.
Militär- u. Turnerrömmeln, Signalhörsen, Pfeifen u. in größter Auswahl. **Hörn, Guitaren, Geigen**, sowie alle **Arten Saiten** bei **G. Uhlig** in **Halle**, gr. Marktstr. 18.
Polsterarbeiten
bei **A. Lange**, g. Brauhg. 16.

Hülsen
abzulassen **Sausgasse 11.**
1 **Schreibsecretär**, 1 **Slavik**, **Sopha's**, **Tische**, 2 **alte Kleiderstände** verk. **Steinstr. 25.**
Donnerstag **Broihau**
Brauerei von **Aug. Mann**
Echt **baier. Gerst-Küßensamen** empfiehlt
Ernst Voigt.
Ein **kleiner Handrollwagen** wird zu **kaufen** gesucht **Oberglaucha 30.**
Keine halbe **Sellerfläschen** kauft **J. H. Sträpfer**, am **Geistthor**.
Blumentöpfe kauft **H. Verdenfels** 3. **Dahleib** eine **Fräuz** zur **Veranfert.** gel.
1 **groß. engl. Jagdbund**, 1 **Jährig**, zu **verkaufen**. **Wo? sagt die Gr. v. Jig.**
1500 Thlr. werden zur 1. **Hypothek** auf ein **Baugrundstück** bei **Halle**, mit **11 M. Ader** gesucht durch
Jeuner, Kargerplan 4.
2000 und 1500 Thlr. sind auf gute **Hypothek** vom **1. Oct.** **c. auszuliehen** durch
C. Jahn, gr. **Ulrichstr. 58.**
1200—1600 Thlr. sind zum **1. Oct.** auf **sichere Hypothek** auszuliehen. Zu **erfragen** in der **Grpd. v. Steining**.
Ein **gemauertes Bierkeller** findet **soogleich** oder zum **15. d. M.** **Stellung**.
„**Drei Schwäne**“
Ein **Hinterjaquet** am **Donnerstag** auf dem **Abendinzel** verloren. **Geg. Weibn.** abzugeben **Alter Markt 16.**

Bad Wittekind.
Mittwoch den 9. Juli
Nachmittag-Concert.
Anfang 4 Uhr. **W. Halle.**

Büchels Garten.
Dienstags den 8. Juli, Abends 8 Uhr
Grosses Militär-Concert
gegeben von der **Capelle** des 3. **Bat.** **Magdebg. Inf. Reg. Nr. 36.**
Entree 2 1/2 Egr. Programm an der Kasse.
Mannhardt.

Lüderitz's Berg
Donnerstag den 10. Juli cr.
Großes Gartenfest.

Halle'scher Turn-Verein.
Freitag den 11. Juli
Abends 8 Uhr
Generalversammlung
in der **Turn-Halle**.
a. **Kassenlegung**.
b. **Geschäftliches**.
Allgemeines Ergehenen **wünschenswert**.

Albanus.
Der Herr der **Hydrologie** oder **Schädelheile**, von dem **alles** genau **eintrifft**, wird sich **nach** bis **13. d. M.** **Hier** **produzieren**. **Sprechstunden** von **früh 8 bis Abends 10 Uhr** im „**Deutschen Sand**“, **Naumburgerstraße** in **Leuchstädt**. à **Person 5 Egr.**

Familien-Nachrichten
Todes-Anzeige.
Gestern **Abend 8 1/2 Uhr** entschlief nach **langen** und **schwerem** **Krankenlager** unsere **liebe Mutter, Schwester** und **Schwögerin**, **vermählte Caroline Schön, geb. Röder**, im **Alter** von **47 Jahren**, **8 Monaten** im **Sancti-Georg-Heim** **Leben** und **Bestanden** zur **Nachricht**. Um **hüßes** **Beileid** bitten
Halle, den **8. Juli 1873.**
Die **trauernden** **Hinterbliebenen.**

Geschlichen Dank
Im **Namen** sämtlicher **Hinterbliebenen** allen **Denkungen**, die **den** **Satz** des **Müller A. Darnstädt** mit **Kronen** und **Prängen** **schmückten**, **Dank** dem **Allgütigen** **Dr. Rieder** und **seinen** **lieben** **Hilfen**, **Dank** dem **Dr. Rieder** **Bereit** **des** für die **tröstlichen** **Worte** am **Grabe** und **abermahl** **allen**, **welche** **Ohn** zu **seiner** **letzten** **Nachhilfe** **geleitet**. **Sein** **Kranken** **bleibt** **uns** **ewig**.
Familie Darnstädt.